

Kalte Blicke süße Worte

Sesshoumaru + Kagome ENDE!!! Bitte mehr Komis!

Von Miru-lin

Kapitel 15: Der große Kampf!

HALT! * sich vor euch verbeug *

Bitte vergebt mir! Ich hab euch zu lange warten lassen! * verbeug * vergebt mir!!!
nach Entschuldigung aufsteh * * sich den Staub von den Kleider tu *

Also das ist das vorletzte Kapi dieser ff!^^

Was ich euch schon sagen kann (wen es interessiert!) ist das ich diese ff weiter schreiben werde!

ES WIRD EINE FORTSETZUNG GEBEN!!!^^

Den Namen werde ich euch vielleicht beim Nächten Kapi sagen!^^

Nun aber viel spaß beim lesen!^^

Eure Dienerin

Miru-lin

Reden: „.....“

Denken: /...../

Mein Gelaber: (.....)

Kapitel 15: Der große Kampf!

Sesshoumaru nimmt die Scheide mit der mächtigen Aura in eine Hand und betrachtet es sich genau. Kagome geht zurück zu Rin, die ihr Geschenk schon entdeckt hat und versucht es anzuziehen. Kagome lächelt und hilft ihr dabei.

Als sie fertig ist, geht sie ein paar Schritte zurück und schaut sich Rin genau an.

„Die Jacke steht dir!“, sagt sie zu der Kleinen.

Kagome hat Rin eine lange Jacke geschenkt, die der Kleinen bis zu den Knien geht. Die Farbe der Jacke ist orangerot. Hinter der Jacke ist noch eine Kapuze mit unechtem Tierhaar, an dem Rand der Kappe.

Rin dreht sich um und strahlt glücklich. Kagome lächelt beim Zuschauen. Plötzlich bleibt Rin stehen und schaut Kagome geschockt an.

„Was ist los?“, fragt diese.

„Ich hab nichts, das ich dir schenken kann!“, sagt Rin traurig.

Kagome geht in die Hocke und schaut zu Rin.

„Du schenkst mir jeden Tag, den ich mit dir verbringen kann, was!“, erwidert Kagome darauf.

„Und was schenke ich dir?“, fragt Rin leise.

„Deine Freundschaft! Und diese ist mir viel wertvoller, als andere Sachen!“, antwortet Kagome.

„Ich hab dich lieb, Kagome!“, sagt die Kleine und umarmt Kagome.

Diese lächelt zufrieden.

„Ich hab dich auch lieb, Rin!“, sagt sie.

Sesshoumaru, Jaken, Ah-uhn und Rya schauen den zwei Menschen zu.

Nach einer Weile trennt sich Kagome von Rin.

„Ich hab was zu essen mitgebracht! Hast du Hunger?“, grinsend schaut Kagome zu Rin.

Diese nickt und schaut zu Jaken.

„Willst du auch was haben, Jaken?“, fragt die Kleine.

Jaken schüttelt nur den Kopf.

Kagome geht zu ihrer Tasche und holt viele leckere Sachen raus. Sie gibt jedem was, außer Sesshoumaru, dieser ist verschwunden.

Sesshoumaru ist etwas entfernt von der Gruppe auf einer Wiese angekommen und schaut sich die Scheide an. Diese hat so eine Mächtige Aura, dass der Lord unbedingt herausfinden will, aus was sie entstanden ist. Sesshoumaru stößt die Spitze der Schwertscheide in die Erde und geht zehn Meter von ihr weg. Er nimmt Toukijin in die Hand und lässt eine gewaltige Ladung Energie auf die Schwertscheide. Zu seinem staunen bildet diese eine mächtige Barriere um sich. Der Lord greift sein Geschenk mehrere Male an, doch die Barriere bricht nicht, sondern wird stärker. Nun spürt Sesshoumaru, wie sich viele Dämonen, ihn nähern. Er riecht auch Naraku Geruch. Sesshoumaru dreht sich in eine bestimmte Richtung und sieht schon die Horde von Dämonen. Als diese auf der Erde landen, breiten sie sich aus und nun kann auch der Lord den Halbdämon Naraku entdecken.

„Wie ich sehe hast du eine mächtige Waffe bekommen! Ich tu dir den Gefallen und nehme sie dir ab, bei mir ist sie sowieso besser aufgehoben!“, sagt Naraku mit einem hinterhältigen Lächeln.

Wie auf Kommando rennen seine Dämonen auf die Mächtige Scheide zu, doch kommen sie nicht an sie ran, da diese ihr Barriere aufgebaut hat. Sesshoumaru schaut kurz zu der Waffe, greift aber Naraku an. Der Lord hat nicht vergessen, was der Abkömmling in seinem Haus angerichtet hat.

Naraku wehrt seine Angriffe ab und Sesshoumaru treibt ihn in die Enge. So geht der Kampf eine Weile weiter, bis Naraku keine Lust mehr hat.

Eine Rauchwolke bildet sich um ihn.

„Genug für heute! Wir machen ein andermal weiter!“ , sagt der Halbdämon noch zum Abschied und ist verschwunden. Was zurück bleibt, sind seine Dämonen, die versuchen die Scheide zu erreichen. Ein Wütender Lord bleibt zurück. Er lässt eine gewaltige Energie in der Nähe, der Scheide einschlagen. Sofort entfernen sich die Dämonen von der Barriere.

Am späten Abend liegt Kagome in ihrem kleinen Zelt, das sie mit Rin aufgebaut hat. Da sie keinen Schlaf bekommt, krabbelt sie aus dem Zelt, um Rin nicht zu wecken. Draußen angekommen schaut sie nach Sesshoumaru, der gerade aus dem Wald auf sie zuläuft.

Sie entdeckt seinen wütenden Gesichtsausdruck und verkneift sich irgendwelche Fragen.

Vorsichtig kehrt sie ins Zelt zurück und schläft mühsam ein.

Es vergehen zwei Wochen.

Die kleine Gruppe hat gerade halt in einem Wald gemacht. Das Lager wird aufgeschlagen.

„Rin, in der Nähe ist eine Quelle!“, sagt Jaken, als er von seinem Rundgang, Feuerholz zu holen, zurück kam.

Als Kagome diesen Satz hört, schaut sie hastig auf. Sie schaut zu Rin rüber

„Wollen wir hin?“, fragt die Kleine.

Kagome nickt begeistert.

„Jaken-sama! Wir gehen baden!“, sagt Rin begeistert.

Kagome schnappt sich ihre Tasche und schon laufen die beiden in den Wald.

Als sie an der Quelle ankommen, sind beide sehr begeistert.

Die kleine warme Quelle ist an einer Felsmauer gebaut. Kagome und die kleine Rin ziehen sich aus und steigen ins Wasser.

„Ah... tut das gut!“, sagt Kagome begeistert.

Rin fängt an, Kagome Wasser ins Gesicht zu planschen. Kagome schreckt auf und schaut die Kleine verdutzt an.

Rin fängt an laut los zu lachen.

„Hahaha... Kagome... du solltest dein... Gesicht sehen!“, sagt Rin begeistert. Vom vielen Lachen bekommt sie Bauchschmerzen und hält sich den Bauch.

„Sehr witzig, Rin!“, sagt Kagome und schleudert eine kleine Welle auf das kleine Mädchen.

Nun ist Rin die Verdutzte.

„Kagome!“, beklagt sie sich.

„Selber schuld! Hättest dich halt nicht mit mir anlegen sollen!“, sagt Kagome streng.

Rin macht ihren süßesten Schollmund.

Geschockt schaut Kagome zu ihr.

„Rin, das ist überhaupt nicht fair! Du weißt ganz genau, dass ich bei diesem Anblick nachgebe!“, sagt sie zu der Kleinen, die jetzt fies grinst.

So geht die kleine Wasserschlacht weiter. Nach einer Weile hören die beiden auf sich gegenseitig nass zu machen (was sie ja total sind!).

Kagome bemerkt, dass Rin etwas beschäftigt.

„Rin, was ist los mit dir?“, fragt Kagome nach einer Weile.

Rin schreckt auf.

„Wenn ich es dir sage... darfst du mir nicht böse sein!“, sagt die Kleine.

Kagome nickt.

„Wo wir im Schloss waren, und du schon weg warst! Da war ein Dämon, der hat gesagt, dass Sesshoumaru-sama Menschen hasst! Aber ich bin auch ein Mensch! Hasst er mich auch?“, fragend schaut sie zu der Älteren.

Da die Quelle nur einpaar Meter von dem Lager entfernt ist, kann der Lord alles hören, was die beiden Mädchen sagen. Als er Rins Aussage hört, wird er etwas wütend.

/Wenn ich den erwische, der das zu ihr gesagt hat!/ denkt er.

Kagome lächelt.

„Das ist es? Deswegen bist du in Gedanken versunken?“, fragt Kagome lächelnd.

Rin nickt.

Sesshoumaru ist gespannt, was die Miko zu Rin sagt.

„Es stimmt! Sesshoumaru hasst Menschen!“, sagt Kagome ernst.

/Ich bring sie um!/, dieser Gedanke schießt Sesshoumaru durch den Kopf, als er diesen

Satz hört.

Traurig lässt Rin ihr Kopf hängen.

„Aber bei dir ist das eine Ausnahme!“, fügt Kagome hinzu.

Schnell schaut Rin zu ihr.

„Warum bei mir?“, fragt sie.

„Er mag dich! Er sieht in dir jemanden, den er beschützen kann!^^ Mal ehrlich! Wer könnte schon deinem süßen Blick widerstehen?“, fragt Kagome.

„Aber der Junge...“, beginnt Rin wieder.

„Egal, was der Junge gesagt hat! Sesshoumaru mag dich! Er würde jeden, der es wagt dir weh zu tun, hart bestrafen!“, erwidert Kagome.

„Wie kann ich Sesshoumaru-sama eine Freude machen?“, fragt Rin.

„Indem du, ganz du selbst bist! Lach, mach Blödsinn, stell alles auf den Kopf... sei einfach so wie du bist! Damit machst du ihn am meisten glücklich, da bin ich mir sicher!^^“, sagt Kagome.

„Das werde ich, versprochen!!!“, sagt Rin und lächelt wieder.

Kagome lächelt auch wieder.

/Gute Arbeit, Miko!/, denkt Sesshoumaru gerade.

„Ich hab für Sesshoumaru-sama ein Geschenk!“, sagt Rin leise.

Kagome schreckt auf.

„Dann gib es ihn!“, sagt sie zu ihr.

Rin schüttelt den Kopf und wird rot.

„Er wird es nicht mögen!“, sagt sie.

„Woher willst du das wissen? Gib es ihn! Er wird sich bestimmt freuen!“, sagt Kagome.

„Es ist nichts Besonderes!“, sagt Rin kleinlaut.

„Wenn man jemandem etwas schenkt, zählt nicht das Geschenke, sondern der Gedanke daran, dass man an die Person gedacht hat! Gib es ihm!“, sagt Kagome und klettert aus der Quelle. Sie nimmt sich ein Handtuch und trocknet sich ab. Dann zieht sie sich eine Schwarze Hose mit einer weißen Bluse darüber an.

Sie reicht ein Handtuch an Rin weiter, die auch ausgestiegen ist.

„Sag mal, Rin?“, fragt Kagome wieder an, als sie sich auf den Weg zurück ins Lager machen.

Rin schaut fragend zu Kagome hoch.

„Ja?“, fragt Rin.

„Darf ich es auch sehen?“, fragt Kagome neugierig.

Rin fängt an zu lächeln.

„Klar!“, sagt sie.

Die Mädchen kommen im Lager an und Rin rennt auf ihre Kleine Tasche zu. (Sie hat sie von Toru geschenkt bekommen!)

Kagome stellt ihre Tasche auf die Seite und geht zu der Kleinen hin. Neugierig schaut sie nach, was Rin aus der Tasche holt.

„Hübsche Tasche!“, sagt sie überrascht.

„Toru-sama hat sie mir geschenkt!“, sagt Rin lächelnd. Sie holt einen kleinen Beutel, aus Leder, aus er Tasche. Nachdem sie ihn aufgemacht hat, holt sie einen kleinen Anhänger aus ihm heraus. Der Anhänger hat die Form eines kleinen weißen Hundes, mit schönen gelben Augen.

„Oh, wie schön!“, sagt Kagome bewundernd.

„^^ Als du nicht mehr da warst, bin ich mit Toru-sama zu einem Markt gegangen. Dort hab ich es gesehen und hab es gegen meine Bundstifte eingetauscht!“, sagt Rin und wickelt den kleinen Anhänger wieder in den Lederbeutel ein.

„Du musst es ihm geben! DU MUSST!“, sagt Kagome, gespielt streng und hält Rin an den Schultern. Diese lächelt.

„Versprochen!“, sagt sie zu ihr.

Beruhigt lässt Kagome nach.

Natürlich hat Sesshoumaru alles gehört. Leider konnte er nicht herausfinden, was Rin ihm schenken will. Er ist auch etwas überrascht, dass die Kleine für ihn ein Geschenk geholt hat.

Als es ganz dunkel wird, macht Kagome das Schlaflager bereit. Jaken ist schon lange im Reich der Träume und Rya und Ah-uhn haben es sich an den Schlafzelt der Mädchen gemütlich gemacht. (Es ist immer noch Kalt!!!)

Noch während Kagome die Schlafsäcke in den Zelt legt, geht Rin zu Sesshoumaru, der an einem Baum sitzt und die Augen geschlossen hat. Als er riecht, dass Rin auf ihn zukommt, macht er die Augen auf und schaut zu der kleinen Person.

Als Rin einpaar Meter vor ihm ist, bleibt sie stehen.

„Meister Sesshoumaru-sama! Ich... ich möchte dir was schenken!“, sie reicht ihm den Lederbeutel, „das ist dafür, dass du mich immer beschützt!“, sagt sie zu ihm.

Gespannt schaut Kagome aus dem Zelt zu den beiden. Zwar kann sie nicht hören, worüber sie reden, doch an Rins Haltung merkt sie, dass die Kleine es ihm gesagt hat.

Da Sesshoumaru den Beutel nicht nimmt, legt ihn Rin vor ihm hin. Durch seine Feine Nase merkt Sesshoumaru, was die Kleine ihm geschenkt hat.

„Wenn du es nicht magst, kannst du es auch weg schmeißen oder Jaken geben oder...“, nervös plappert die Kleine los, wird aber von jemandem unterbrochen.

„Geh schlafen, Rin!“

Erschrocken schaut Rin zu Sesshoumaru. Sie hat das Gefühl, dass er sie anlächeln würde, weil er nicht die gewohnte Kälte in seinen Augen hat, sondern ein freundliches Dankeschön.

„Hai, Sesshoumaru-sama!“, sagt sie fröhlich und dreht sich zum Zelt um.

Der Lord schaut ihr hinterher. Er bemerkt die Miko, die Rin freundlich anlächelt.

„Ich glaube, er mag es!“, sagt Rin zu ihr, als sie bei ihr ankommt.

„Bestimmt!“, sagt Kagome und lässt Rin ins Zelt rein. Bevor aber Rin rein geht, schaut sie noch mal zu ihrem Meister, der seinen Kopf wieder abgewendet und die Augen geschlossen hat.

„Gute Nacht, Sesshoumaru-sama!“, sagt sie zu ihm und geht ins Zelt hinein.

Auch Kagome schaut zu ihm.

„Gute Nacht!“, sagt sie leise und macht die Reisverschlüsse zu.

Kurz schaut der Lord zu dem Zelt, wendet aber den Blick zu dem Beutel.

Ganz spät in der Nacht kommt ein kleines Wesen zu dem Lagerplatz. Es springt von einen Baum und landet genau vor den Lord, der kalt zu der Gestalt schaut.

„Ich habe herausgefunden, wo der Halbdämon sich verstärkt hält!“, sagt die kleine Gestalt.

Sesshoumaru wartet darauf, eine Antwort zu wissen, doch die Gestalt sagt nichts. Verärgert schaut er zu ihr.

Sofort verbeugt sich die Gestalt.

„Mein Herr, was ist mit der Bezahlung?“, fragt die Gestalt.

„Reicht dir dein Leben?“, fragt Sesshoumaru Kalt.

Die Gestalt erschreckt sich total.

„Er... Naraku ist im Norden! Zwischen vielen Bergen, im Nordwest Gebiet ist ein

kleiner Berg, in der Mitte. Da hat er sein Schloss!“, sagt die Gestalt.

„Du kannst gehen!“, sagt Sesshoumaru, als er die Nachricht hört.

Die Gestalt dreht sich zum Gehen um, da riecht es Menschenfleisch. Es nimmt seinen ganzen Mut zusammen und dreht sich wieder zum Lord um.

„Herr, könnte ich eines von den Menschenmäd...“, weiter kann es nichts sagen, denn ohne Vorwarnung lässt Sesshoumaru seine Giftpeitsche auf das kleine Lebewesen sausen. Das kleine Ding hat keine Chance und wird in Tausend kleine Stücke gerissen, die von dem kalten Wind weggetragen werden. Sesshoumaru lehnt sich zurück und schließt wieder die Augen.

Es vergehen wieder Wochen. Vier Wochen, um genau zu sagen. Der Frühling lässt sich über das Land nieder. Bei Schwarzen Wolken reist die Gruppe weiter. Als es Mittag wird, schreckt Kagome auf. Sie stehen auf einem hohen Berg und schauen in das Tal, wo sich auch ein niedriger Berg befindet. An den Spitzen der Berge sind keine Pflanzen, doch an dem kleinen Berg sind überall große Wälder. Aber die Spitze des kleinen Berges ist frei, kein Baum, nicht mal Moos ist dort.

„Ich spüre viele Juwelensplitter, ganz in der Nähe!“, sagt sie leise.

Der Lord hat es gehört und schaut auch in die Richtung.

„Ich spüre auch Narakus Energie!“, sagt Kagome (Jetzt hat sie die neue Gabe bekommen, wie in der Chara Beschreibung gesagt, wird sie diese Fähigkeit im Laufe der FF bekommen!)

„Jaken, du wartest mit Rin und Ah-uhn hier! Steig auf Rya, Miko!“, sagt der Lord kalt.

Kagome nickt. Sie bindet ihre Tasche an Ah-uhn. Nur eine kleine Tasche, die sie sich um die Hüfte bindet, behält sie bei sich. Mit ihrer Waffe, dem Bogen und dem Köcher, steigt sie auf Rya.

„Wann kommt ihr zurück?“, fragt Rin besorgt.

„Bald! Warte hier auf uns!“, sagt Kagome zu ihr.

„Passt gut auf sie auf!“, sagt sie zu Jaken und Ah-uhn.

„Los Rya, lass uns gehen!“, sagt Kagome zu dem großen Hund. Dieser rennt auch sogleich los. Sesshoumaru rennt auch los und rennt neben dem jungen Hund mit. Als sie am Fuß des Berges ankommen, sehen sie Inuyasha und Co. Sesshoumaru bleibt etwas entfernt von der Gruppe stehen.

Kagome schaut überrascht zu ihren Freunden.

„Hallo! Ihr habt ihn also auch gefunden?!“, sagt Kagome lächelnd zu ihnen.

„Kagome!“, schreit Shippo fröhlich.

„Hallo Shippo^^!“, sagt Kagome fröhlich zu ihm. Sie merkt, dass sich Sesshoumaru zum Wald zudreht. Sie steigt von Ryas Rücken runter, nimmt ihren Bogen in die Hand und legt auch gleich einen Pfeil auf. Rechtzeitig, wie sie bemerkt, denn eine Horde von Dämonen kommt auf sie zu.

Sesshoumaru stellt sich vor die Miko und zieht sein Dämonenschwert aus der Scheide. Er spürt, dass sein Schwert stärker geworden ist. Kurz wirft er einen Blick auf die Schwertscheide, dann wieder auf die Dämonen.

Auch Inuyasha zieht sein Schwert. Sango, Miroku, Kikyo, Kirara und Shippo machen sich auch kampfbereit.

Als Narakus Dämonenhorde ganz nah ist, stürzen sie sich auf die Eindringlinge. Sesshoumaru lässt gleich eine Attacke auf die Dämonen, die ihm zu nahe kommen. Ein Auge von ihm ist auf die Miko, die sich auch sehr gut verteidigt. Als sich plötzlich drei Dämonen auf Kagome stürzen, greifen die Inu-Taisho Söhne ein. Beide greifen mit ihren Schwertern die Dämonen an, diese haben keine Chance zu fliehen. Dankend

schaut Kagome zu Sesshoumaru und Inuyasha.

Nach kurzer Zeit sind die Dämonen besiegt und Sesshoumaru geht auf den Wald zu. Kagome folgt ihm, mit ihren Freunden.

„Woher habt ihr herausgefunden, dass Naraku hier ist?“, fragt sie Sango.

„Myoga hat es herausgefunden! Als er es uns sagte, haben wir uns sofort auf den Weg gemacht! Woher habt ihr es herausgefunden?“, fragt Sango zurück.

„Ehrlich gesagt, hab ich keine Ahnung! Sesshoumaru weiß es!^^“, antwortet Kagome und schaut zu dem Lord, der am Rand des Waldes gestoppt hat.

„So wies aussieht bist du dran, Inuyasha!“, sagt Kagome lächelnd.

„Wie bitte?“, fragt dieser etwas laut.

„Ohne Tessaiga können wir denn Bannkreis nicht brechen! Ran an die Arbeit, Inuyasha!“, motivierend schaut sie zu ihm.

Erst jetzt fällt Inuyasha auf, wie sehr er Kagomes Art vermisst hat. Er zieht wieder Tessaiga, das sich gleich rot färbt. Damit greift er die Luft vor sich an und tatsächlich, der Bannkreis wird sichtbar und fängt an zu zerbrechen. Aus dem Nichts taucht ein großes dunkles Schloss auf. Es ist ziemlich groß und hat ein großes Tor, vor dem wiederum eine Horde Dämonen steht.

Rin beobachtet den kleinen Berg. Als sie das Schloss sieht, schreckt sie auf.

„Jaken... Jaken, kuck mal. Da ist auf einmal ein Schloss!“, sagt sie zu ihm.

Schnell kommt der Kleine angerannt und schaut auf das pechschwarze Schloss.

„Ein wirklich hässlicher Ort!“, sagt er.

„Wie viele von diesen Horden hat er denn noch?“, fragt Inuyasha wütend.

Sesshoumaru geht langsam und gewohnt kühl auf das Tor zu.

„Bleib stehen! Sonst werden wir dich Töten!“, sagen einpaar der Dämonen zu ihm.

Sesshoumaru läuft weiter, wie als hätte er nichts gehört.

„Bettel nachher nicht um dein Leben, wenn du vor uns auf dem Boden liegst!“, lachen die Dämonen los.

Das war's! Jetzt hatten sie übertrieben!

Sesshoumaru läßt die Giftpeitsche erscheinen und erledigt die Dämonen mit einem Streich.

Kagome geht zu ihm und stellt sich einen Meter neben ihn.

„Dazu wird es nicht kommen!“, antwortet sie leise.

„Miko!“

Fragend schaut Kagome zu Sesshoumaru.

„Ja?“, fragt sie neugierig.

„Woraus ist die Schwertscheide gemacht?“, fragt Sesshoumaru.

Kagome ist total überrascht, doch dann lächelt sie.

„Aus Knochen! Von wem die Knochen sind, weiß ich selber nicht! Nur hat mein Großvater gesagt, dass die Scheide sehr Mächtig ist und die Kraft seines Trägers verdoppelt! Hat sie deine Kraft verdoppelt?“, fragend schaut sie zu ihm.

Ohne ihr eine Antwort zu geben, geht er durch das Tor hindurch.

„Typisch!“, sagt Kagome leise.

Inuyasha kommt zu ihr.

„Wovon habt ihr geredet?“, fragt er neugierig.

„Ich hab ihm eine Schwertscheide zum Neujahr geschenkt. Er hat gefragt, aus was sie gemacht ist!“, antwortet Kagome ihn.

„Du hast ihm was zum Neujahr geschenkt?“, überrascht schaut er zu ihr.

„Klar! Eure Geschenke hab ich auch da. Aber die sind gerade bei Rin!“, sagt sie.
„Wir sollten ins Schloss gehen!“, meldet sich Kikyo zu Wort.
Kagome nickt und folgt Sesshoumaru.
Als alle durch das Tor durch sind, schauen sie sich die Häuser genau an.

Wo anders:

„Kagura, Kanna, Kohaku, Moharu! KOMMT HER!“, schreit ein gewisser Halbdämon.
Drei Dämonen und ein Menschenjunge erscheinen vor ihm.
„Haltet sie auf! Tötet so viele, wie ihr nur könnt!“, befiehlt der Halbdämon mit einem höllischen Grinsen.
Die drei Dämonen verbeugen sich und machen sich auf den Weg. Auch der Menschenjunge geht los.

Kagome bleibt mir Rya im Hintergrund. Nach einer Weile tauchen Kagura, Kanna, Kohaku und ein anderer Dämon auf.

„Es war ein Fehler von euch, hierher zu kommen!“, sagt der Fremde Dämon .
„Wer bist du?“, fragt Miroku ihn.
„Ich heiße Moharu! Ich bin ein Abkömmling Narakus.!“, er schaut zu Kagome,
„deinetwegen hab ich meinen Bruder verloren, Miko!“, sagt er hasserfüllt zu ihr.
Kagome schreckt auf.

/Wen meint er? Doch nicht den anderen Abkömmling?/, sie schaut wieder zu ihm.
Moharu rennt auf Kagome zu, doch kommt bei ihr nicht an, denn der Lord hat sich zwischen sie gestellt.

„Geh mir aus den Weg!“, schreit er ihn an.
Sesshoumarus Augen werden zu schlitzen, er schlägt den Abkömmling zurück.
Währenddessen hat Kagura Inuyasha und Co. angegriffen. Inuyasha lässt sich nichts gefallen und schlägt mit seinem Schwert zurück.

Sango kämpft gegen ihren Bruder, der sie angreift.
Eine Weile kämpfen sie gegeneinander. Dann lässt sich der Schlossherr zeigen.
Naraku steht vor einem großen Haus und grinst alle frech an.

Als Sesshoumaru ihn sieht, hat er genug von seinem Abkömmling. Elegant zieht er sein Schwert raus und greift Moharu an. Dieser kann noch in letzter Sekunde ausweichen, verliert aber seinen rechten Arm.

Blind vor Schmerzen setzt sich der Abkömmling an den Rand.
Sesshoumaru geht auf Naraku zu, der seine vielen Arme raus holt.

Moharu steht auf und greift Sesshoumaru von hinten an.
Natürlich weiß der Lord, was da auf ihn zukommt. Als Moharu gerade in seiner Reichweite ist, dreht er sich, Toukijin ausgesteckt, um. Bevor Sesshoumaru ihn aber trifft, wird er von einem Pfeil getroffen.

Kagome hat auf ihn geschossen, als sie merkte, dass er den Lord angriff.
Sesshoumaru schaut kurz zu der Miko, gibt Moharu den Gnadenstoß mit Toukijin und dreht sich wieder zu Naraku um. Jetzt stehen viele Horden von Dämonen an der Seite des Halbdämons.

Eine Handbewegung von Naraku und die Horden greifen Inuyasha, der immer noch mit Kagura beschäftigt ist, an.

Da überall Giftbienen sind, kann Miroku nicht sein Loch benutzen. Er greift die Dämonen mit seinem Stab und Bannzetteln an.

Sango lässt ihren Bumerang fliegen, ihr Bruder hat sich ins Schloss zurückgezogen.
/Kohaku, wo bist du?/, denkt die besorgte Kriegerin.

Kikyo schießt mit ihren Pfeilen auf die Dämonen, die ihr zu nah kommen. Shippo und Kirara helfen sich gegenseitig, beim bekämpfen der Feinde.
Ein Dämon stürzt sich auf Kagome. Geschockt schaut sie zu dem Dämon hoch, doch jemand kommt ihm dazwischen und befördert den Dämon nach hinten. Als Kagomes Retter auf den Boden landet, schaut er zu der Miko zurück.
„Koga!“, sagt Kagome leise.
Der Wolf lächelt sie frech an.
„Hallo Kagome, wo warst du die ganze Zeit über?“, fragt er nach.
„Nirgends!“, sagt sie überrascht.
„Und warum warst du nie bei Inuyasha, wenn ich kam, um nach dir zu sehen?“, fragt er weiter.
„Hat Inuyasha es dir nicht gesagt?“, fragend schaut sie zu Inuyasha, der etwas Rot anläuft.
„Was gesagt?“, fragend schaut der Wolf zu Inuyasha.
„Ich reise nicht mehr mit Inuyasha!“, antwortet sie.
„Mit wem dann?“, fragt Koga geschockt.
„Mit Sesshoumaru, Inuyashas älteren Bruder!“, sie zeigt auf den Lord, der Koga beobachtet.
„Was? Mit dem reist du! Das kann ich nicht dulden! Sobald das hier vorbei ist, werde ich dich zu meiner Frau nehmen!“, sagt Koga entschlossen.
Er hört ein Knurren von dem Lord.
Die Dämonen greifen wieder an.
„Koga, Anführer der Wölfe, schön das du auch noch kommen konntest!“, sagt Naraku grinsend.
„Na warte, dir poliere ich deine Fresse!“, erwidert der Wolf angewidert und rennt los. Er kommt bei dem Halbdämon nicht an, denn der schleudert ihn mit einem seiner Arme davon.
Koga wird in den Wald geschleudert, landet aber auf seinen Füße.
Naraku nutzt die Gelegenheit und greift Kagome mit dem gleichen Arm an. Er packt das Junge Mädchen und schmeißt sie auf das Dach seines Hauses.
Sesshoumaru greift nun, ohne Rücksicht, den Halbdämon an.
Kagome, bei der sich alles dreht, steht wieder auf und schaut nach unten. Von ihren Platz kann sie alles gut beobachten.
Koga rennt aus dem Wald und greift auch Naraku an. Dieser schlägt die Angriffe der beiden Dämonen ohne Probleme weg.
„Kagura! Kümmere dich um Kagome!“, sagt Naraku zu der Windherrscherin. Diese macht sich auf den Weg, sie springt hoch und landet genau auf Kagome, die sie durch das Dach in den Raum befördert. Sie flüstert der Miko was ins Ohr, was diese sehr überrascht macht.
Inuyasha dagegen greift die letzten Dämonen an. Kikyo erledigt Kanna, mit einpaar Pfeilen.
Als nur noch Naraku da ist, greifen alle ihn an, doch sein Bannkreis, der stärker geworden ist, hält sie zurück.
Kagura dagegen rennt durch viele Gänge, gefolgt von Kagome. Als Kagura in einem Zimmer halt macht, schaut sie zu der Miko, die sie erreicht hat. Kagome spannt einen Pfeil in ihren Bogen und zielt auf Kagura, die vor einen Schrank steht.
Währenddessen kämpfen ihre Freunde gegen Naraku weiter. Sie werden von den Dämonen nach hinten befördert. Sesshoumaru landet elegant auf dem Boden, was man von seinem Bruder und seinen Freunden nicht sagen kann.

Kagome öffnet eine Tür und kommt aus dem Haus raus. Sie schaut zu ihren Freunden. Als Inuyasha sie sieht, schreckt er auf.
„Kagome, hinter dir! Pass auf!“, schreit er zu ihr.
Naraku schaut zu ihr und grinst blöd.
„Töte sie, Kagura!“, sagt er zu seiner Dienerin, die hinter Kagome steht.
Kagura hot mit ihren Fächer aus und greift an.
„KAGOME!!!!!!“, schreien ihre Freunde zu ihr
Kagome lächelt frech zu Naraku, denn Kaugras Angriff ist nicht auf sie gerichtet worden, sondern auf Naraku, der auch getroffen wird.
„Dafür werde ich dich Töten!“, sagt er zu ihr.
„Hast du vergessen, dass ich immer noch dein Herz habe?!“, schreit er sie an.
„Du irrst dich! Mein Herz hab ich!“, sagt sie und legt eine Hand auf ihre linke Brust.
„Wie kann das sein? Ich hatte einen Bannkreis um den Schrank gebildet!“, sagt Naraku verzweifelt.
„Kagome war so freundlich mir zu helfen!“, sagt Kagura grinsend.

Rückblick:

Kagura stürz sich auf Kagome. Sie zerstört das Dach und landet mit Kagome vorsichtig auf den Boden. Sie flüstert der Miko zu: „Wenn du mir hilfst mein Herz wieder zu bekommen, werde ich dir helfen Naraku zu besiegen!“
Kagome schreckt auf. Sie nickt leise.
„Folge mir. Wenn ich vor einen Schrank halt mache, schießt du mit deinem Magischen Pfeil auf den Schrank! Der Bannkreis wird brechen und ich hab mein Herz wieder!“, flüstert Kagura der Miko ihren Plan.
Wieder nickt Kagome.
Kagura springt von ihr runter und rennt durch viele Gänge durch. Kagome rennt ihr hinterher.
Als die Windherrscherin in einem Zimmer stehen bleibt, spannt Kagome ihren Bogen. Sie zielt auf den Schrank hinter Kagura und lässt los. Schnell weicht Kagura aus und stellt sich zu Kagome. Der Bannkreis zerbricht.
Kagura rennt schnell zu dem Schrank und öffnet ihn. Aus einem Gefäß holt sie den gesuchten Gegenstand heraus. Dann holt sie noch etwas heraus und reicht es an die Miko weiter.
„Damit kannst du das Leben von dem Jungen Retten!“, sagt Kagura.
Kagome lächelt.
„Danke! Gehen wir deinen Schöpfer erschrecken?“, fragt Kagome grinsend.
„Jederzeit!“, antwortet Kagura.
Rückblick ende:

„Kagura kämpft mit uns!“, sagt Kagome zu ihren Freunden, die wieder auf ihren Füßen stehen.
Naraku packt die Miko und zieht sie zu sich.
„Du kleines Biest!“, schimpft er mit ihr. Mit einer anderen Hand holt er sich die Juwelen Splitter von ihr. Er fügt sie zu seinen Stück hinzu. Gerade will er Kagome töten, da wird ihm der Arm abgerissen. Sesshoumaru hat eine kleine Energieladung auf ihn befördert. Wie erwartet ist die doppelte Energiekraft gekommen.
Kagome fällt auf den Boden. Koga packt sie an der Hüfte und rennt mit ihr weg von Naraku.
Plötzlich werden die Splitter aus Kogas Körper entfernt, auch die Splitter von Kikyo

fliegen zu Naraku in die Hand.

„Ich hab es geschafft! Die Splitter des Juwels sind beisammen!“, lacht Naraku los.

„Kohaku! Wo ist mein Bruder?“, schreit Sango ihn an.

„Irgendwo im Palast!“, antwortet Naraku und schluckt das Juwel runter.

„Nein!“, schreit Sango.

/Kohaku! Was mach ich nur?/, denkt die traurige Dämonenjägerin.

Kagome zielt auf Naraku.

„Ich hasse dich!“, schreit sie ihn, mit Tränen in den Augen, an und lässt den Pfeil los.

Auch Kikyo greift ihn an und Kagura schleißt sich ihnen an.

Naraku bekommt einpaar Kratzer.

„Wie erbärmlich!“, lacht Naraku.

„Greift ihn alle gemeinsam an!“, sagt Kagura.

„Kagome und Kikyo, greift zuerst an, das sie sehen können, wo das Juwel ist. Die anderen sollten sich mit ihren Pfeilen verbinden! Nur so können wir ihn besiegen!!!“, sagt Kagura.

Alle machen sich bereit Naraku zu besiegen.

Wieder spannt Kagome und Kikyo ihren Bogen. Als sie genau dort zielen, wo sie das Juwel sehen, lassen sie los. Keinen Augenblick später schließen sich Kagura, Sesshoumaru und Inuyasha sich ihnen an.

Kohaku schleppt sich bis zur Tür und fällt nach draußen.

„Sango!“, sagt er leise, doch seine Schwester hat ihn gehört. Sango rennt so schnell sie nur kann zu ihm und nimmt ihn in ihre Arme.

„Kohaku!“, sagt sie leise und ihre Tränen bahnen sich ihren Weg nach unten.

„Es tut mir leid, Sango!“, sagt Kohaku leise zu ihr.

„Nein! Halte durch! Ich werde ich retten! Meine Freunde werden Naraku besiegen!“, sagt sie zu ihm und schaut zu ihren Freunden. Auch Kohaku folgt ihrem Blick. Er sieht wie eine Gewaltige Kraft sich auf Naraku zu bewegt.

Naraku lacht höhnisch.

„Ihr glaubt doch nicht wirklich, dass mich das vernichten kann?“, fragt er lachend.

Keine Antwort von den anderen. Als der Angriff ihn erricht, merkt der Halbdämon erst jetzt, das es sein Ende sein könnte. Er will ausweichen, doch wird er von der gewaltigen Kraft der Fünf verschiedenen Kämpfer erledigt.

„NEEEEEEEEEEEEEEEEEIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIN!“, ist das letzte Wort von ihm.

Als sich der Nebel, der durch den Angriff entstand, verzogen hat, schauen alle zu der Stelle, wo Naraku zuletzt stand. Von diesem ist nichts mehr übrig geblieben. Nicht nur er wurde von dieser Kraft zerstört, sondern auch die Häuser hinter ihm.

„Sie haben es geschafft!“, sagt Kohaku lächelnd.

Kikyo geht auf die Stelle zu, wo Naraku gestanden hatte.

„Kikyo, was ist?“, fragt Inuyasha sie.

„Das Juwel hat die Kräfte von Naraku in sich aufgenommen! Ich muss es reinigen!“, sagt sie und will gerade das Juwel in die Hand nehmen, da baut sich eine Starke Barriere um es.

„Was soll das? Warum kannst du es nicht nehmen?“, fragt Miroku.

„Es will nicht, dass ich es anfasse!“, antwortet Kikyo.

Kagome ist zu Rya und Sesshoumaru gegangen, die abseits von allen stehen.

Rya begrüßt Kagome mit einem Bellen. Sie schauen zu, wie Kikyo sich auf das Juwel zu bewegt, aber scheitert, es zu reinigen.

„Versuch du es!“, motiviert Sesshoumaru Kagome.

Diese schaut geschockt zu ihm. Doch sie sieht in seinen Augen, dass er es ernst meint.

Etwas unsicher geht sie auf das Juwel zu. Kikyo lässt sie vorbeigehen.

Kagome bückt sich zu dem Juwel runter, schaut noch mal zu Sesshoumaru, der ihrem Blick stand hält. Seufzend nimmt sie das Juwel in die Hand. (Die Barriere ist gebrochen!)

Das Juwel leuchtet in Kagomes Hand auf und fängt an, die Miko schweben zu lassen.

Kagome vergisst alles um sich und schaut nur in die Ferne.

Das Juwel zeigt noch mal alles, was in dem letzten Jahr passiert ist. Kagome steigen die Tränen in die Augen, die auch ihren Lauf nehmen. Sie sieht Kohaku vor sich.

/Bitte gib Kohaku das Leben zurück!/, bittet Kagome in den Gedanken und schaut nach Links zu ihrer Freundin, die auf den Boden sitzt und in ihren Armen Kohaku hat. Von dem Juwel geht ein Lichtstrahl zu Kohaku und seine Wunden heilen sich.

/Danke!/

Das Juwel geht zurück in Kagomes Körper, in ihre linke Tallinseite, wo es herkam. Als es in ihr eindringt, weiten sich Kagomes Augen. Die Schmerzen, die sie spürt, sind eine Qual für sie, doch sie beißt die Zähne aufeinander.

Sesshoumaru geht langsam auf die Miko zu.

Als Kagome nicht mehr schwebt, fällt sie ohnmächtig zusammen. Doch den Boden erreicht sie nicht, denn Sesshoumaru hatte sie genau im Fall aufgefangen. Er schaut kurz zu ihr runter, dann dreht er sich um und geht auf Rya zu.

Kohakus Wunden wurden geheilt. Er steht auf und schaut Sango traurig an.

„Wo bin ich? Wer bist du?“, fragend schaut er zu Sango.

„Kohaku!“, sagt diese und schmeißt sich um seinen Hals.

„Sango, bist du das?“, fragt er leise.

„Ja, ich bin es!“, antwortet sie.

/Wir werden von vorne anfangen! Ich werde ihn sich an nichts mehr erinnern lassen!/, denkt Sango bei sich.

Miroku schaut auf seine rechte Hand und entdeckt, dass das Loch verschwunden ist. Beruhigend lehnt er sich zurück und schaut zu Sango rüber.

Kikyo geht zu Inuyasha, der sie umarmt.

„Hey! Kagome kommt mit mir!“, Koga zerstört den Moment des Friedens. Er stellt sich vor Sesshoumaru

„Geh mir aus dem Weg, Wolf!“, sagt dieser in einem so kalten Ton, dass es allen anwesenden, kalt den Rücken runter läuft.

Sesshoumaru geht an ihm vorbei und verschwindet mit Rya in den Wald. Als er am Fuß des kleinen Berges ist rennt er los. Nach kurzer Zeit erreicht er seine Gruppe.

„Was hat Kagome?“, fragt Rin besorgt.

„Sie schläft!“, antwortet Sesshoumaru.

„Packt alles ein! Wir gehen zurück in den Westen!“, sagt der Lord mit der Miko auf dem Arm.

Rin und Jaken packen schnell alles ein und steigen auf Ah-uhn.

Sesshoumaru schaut kurz zum Berg zurück, dann auf die Miko in seinem Arm.

/Gute Arbeit, Miko!/, denkt er und rennt los.

Am Abend machen sie Rast in einem Wald. Kagome schläft immer noch. Rin schlägt schnell einen Schlafsack auf und Sesshoumaru legt Kagome darauf. Rin deckt Kagome zu, dann macht sie sich an ihr Essen.

Am Nächsten Morgen

Kagome wacht sehr früh auf. Sie steht auf und schaut zu Rin, die an ihrer Seite schläft.

Sie lächelt matt.

Sie lehnt sich an den Baum, der hinter ihr ist. Sie schaut zu Sesshoumaru, der ihr gegenüber sitzt. Als Sesshoumaru zu ihr schaut, sieht er ihren unruhigen Blick.

„Ist es vorbei? Ist er besiegt?“, fragt sie in einem Flüsterton. Den Mut seinen Namen zu sagen, hat sie nicht.

Sesshoumaru schaut sie immer noch an und in seinem Blick erkennt sie die Antwort, auf die sie gehofft hat. Sie lächelt den Lord an.

„Das wurde aber auch Zeit!“, flüstert sie zu sich.

Nach einer Weile wacht Rin auf. Die Mädchen begrüßen sich und frühstücken miteinander.

Es vergeht eine Woche. Die Gruppe macht gerade auf einer Wiese wieder Pause. Kagome hat neue Kräfte bekommen, die ihr große Angst machen. Rin und Kagome machen Blödsinn miteinander. Aus Spaß wird schnell ernst, denn Kagomes neue Kräfte hätten Rin um ein Haar verletzt.

„Es tut mir so leid, Rin!“, entschuldigt sich Kagome.

„Du konntest nichts dafür!“, erwidert Rin lächelnd.

Sesshoumaru schaut in eine Richtung, von der eine Person auf sie zukommt. Als diese sie erreicht, schaut die Frau, in Mikokleidung, zu Kagome.

„Hab ich mich geirrt oder habt Ihr besondere Kräfte?“, fragt die Miko Kagome.

„Die sind von dem Juwel!“, antwortet Kagome peinlich berührt.

„Das Juwel der vier Seelen?“

Kagome nickt.

„Warum habt Ihr eure Kraft vorhin gezeigt?“, fragt die Miko.

„Ich kann sie nicht kontrollieren!“, antwortet Kagome und läuft rot an.

„Es ist sehr gefährlich, wenn Ihr dann nicht über diese Kraft gelehrt werdet! Ihr könnt nicht nur Euch schaden, sondern auch alle, die mit Euch reisen!“, sagt die Miko und schaut zu der kleinen Rin.

„Was soll ich dann machen?“, fragt Kagome geschockt.

„Mein Vorschlag wäre, das ihr mit mir in den Tempel kommt. Da kann man es euch dann beibringen!“, antwortet die Miko.

Kagome ist geschockt.

Sie schaut zu Rin.....